

Weihnachtsräthsel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 52

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-427261>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weihnachtsräthsel.

Wenn Bischof Rampa von Chur vom Papst sehr gnädig in 1 1/2-stündiger Audienz empfangen wurde, weil er einen beträchtlichen Peterspfennig mitbrachte, wie viele Graubündner und Tessiner Väter weniger werden dann nächsten Sommer von ihren Kindern weg müssen, da sie durch die heimtelegraphirte päpstliche Segnung reich genug geworden sind?

Der Ausnahmen beim St. Galler Sonntagsgesetz sind so viele, daß Hoffnung vorhanden ist, bei einer Volksabstimmung werde man auch das Gesetz ausnehmen.

Zur Warnung.

In Stauden bei Grabs, da lebt Hans Bühler,
Der, mocht' es kalt sein oder schwüler,
In 95 langen Jahren
In keine Stiefel ist gefahren.
Auf unsers Herrgotts Boden zu treten,
Hatt' er weder Schuh', noch Strumpf von Nöthen.
Auch konnte nie man ihn bewegen,
Sich Binden um den Hals zu legen,
„Wozu die Halszuschnürierei?
Mensch gegen Mensch verkehre frei!“
Doch plötzlich war er umgewandelt,
Hat sich's um's Kirchengehn gehandelt:
Angstvoll, vorsichtig stülpt die Mütze
Er auf des grauen Hauptes Spitze.
Merkt ihr, was euch der Alte lehrt?
Gegen die Kirch' sei stets bewehrt!



Herr Feuß. Herzli willkomm, Frau Stadtrichter. Lang nümme s'Vegnüege aba. Bitti, wo sind Si au blibe?
Frau Stadtrichter. Ja, müßed Si, Herr Feuß, mir Fraue händ über derigi Tage gar nu schüli viel z'thue und z'nüstere, bis Alles idr Ornig isch für de Baum.
Herr Feuß. So so, de Baum! Was chund au s'Mannli über, das guet, lieb?
Frau Stadtrichter. Hä, i denken-ebe, 's Glych, was b'Stadtmeind vum löbliche Stadtrath: d'Rechnige für myni Verschönerige.
Herr Feuß. Ach bas, Sie sind au Ein!

Ruedi: Lueg dert, dä Herr hät so ne schüilige Bart, daß me gar nit weiß, wo s'Muul ist.
Peter: Säb da, gib ihm die Zigarre, de mirsch es de bald glich!

Abonnements-Einladung.

Bei bevorstehendem Jahreswechsel erlauben wir uns, zum Abonnement auf das

Tagblatt der Stadt St. Gallen

und der Kantone

St. Gallen, Appenzell und Thurgau

mit Gratisbeigabe der »St. Galler Blätter« und »Tagesfeuilleton«
(Chef-Redaktor: Alt-Landammann H. Seifert)

höflich einzuladen.

Das Tagblatt erscheint wöchentlich 6 Mal und ist das älteste, verbreitetste, in freisinnigem Geiste geschriebene Blatt der Ostschweiz. Es enthält ein sorgfältig redigirtes Feuilleton, tüchtige Privatkorrespondenzen aus dem Kanton St. Gallen und den Nachbarkantonen, zuverlässige Berichte aus der Bundesstadt, ferner die neuesten Telegramme und endlich Mittheilungen über Industrie und Gewerbe, Handel und Landwirthschaft, Kunst etc.

Die „St. Galler Blätter“ enthalten Novellen, belehrende Artikel und Originalbesprechungen über die der Redaktion zugekommenen Novitäten vom Büchermarkt.

Abonnementspreis für die Schweiz: Für 3 Monate 3 Fr. 40 Rp., für 6 Monate 6 Fr. 70 Rp. Bestellungen nehmen alle schweizerischen Postbureaux entgegen. -168-2

Inserate finden wirksamste Verbreitung, namentlich in den Kantonen St. Gallen, Appenzell und Thurgau.

Zu rechtzeitiger Bestellung ladet ergebenst ein

Zollikofer'sche Buchdruckerei.

ZÜRICH.

Hôtel zum Schwert.

An der grossen, neu konstruirten Limmatbrücke.

In der belebtesten und schönsten Lage der Stadt,
mit Aussicht auf See und Gebirge.

Neu und komfortabel eingerichtet.

Mässige Preise. Aufmerksamste Bedienung.

Table d'hôte. Restauration zu jeder Tageszeit.

Deutsche und französische Zeitungen.

Omnibus am Bahnhof.

Von dem jetzigen Wirth zum „Storchen“ in Zürich übernommen, empfiehlt derselbe beide Hôtels dem Tit. reisenden Publikum bestens.

H. Gölden.

-4-52

Einladung zum Abonnement

auf den

„Schweizer Handels-Courier“

Organ der freisinnigen Partei

mit seinen 2 Beilagen

Mittwochsblatt für Unterhaltung und Belehrung

und

Helvetia

Organ für Auswanderung.

Abonnementspreis: Vierteljährlich Fr. 4. — für alle drei Blätter und halbjährlich Fr. 8. —

Es empfiehlt sich bestens

Biel, im Dezember 1885.

Die Expedition.

Ochsenmaulsalat

garantirt pur Maul

5 Kilos-Fass Fr. 5. —

Neue marinirte

holländische Vollharinge

30—35 Stück per 5 Ko.-Fass

Fr. 5. —

Neue russische

Kronsardinen

130 160 Stück Fr. 5. —

Neue Rollmöpse

zirka 35 Stück per 5 Ko.-Fass

Fr. 5. —

J. Gutzwiller, Basel,

Comestibles. -157-

Säuren und Nasenröthe.

Zeugniß.

Seit längerer Zeit mit einem unangenehmen, hartnäckigen Gesichtsausschlage, Säuren u. Nasenröthe behaftet, trat ich, da alle andere ärztliche Hilfe keinen Erfolg hatte, bei Herrn Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, in briefliche Behandlung. Das Resultat war ein überraschendes; schon in Kurzem war ich von dem lästigen Uebel vollkommen befreit. Ich kann daher aus Ueberzeugung bei Hautkrankheiten aller Art Herrn Bremicker als Arzt bestens empfehlen; derselbe garantirt für den Erfolg in allen heilbaren Fällen. Einsiedeln, im Sept. 1885. N.42-131-52 J. A. Beeler, Bäcker.

!Gratis!

und franko erhält Jeder, der bei J. Frey in Zofingen die Volks-Zeitung mit Eulenspiegel pro 1886 abonirt, den Anfang der in diesem Blatte erscheinenden historischen Erzählung „Das Burgfräulein von Aarburg“ nachgesandt. Die neueste Nummer enthält nebst vier humoristischen Illustrationen ein Bild aus dem bulgarisch-serbischen Krieg. Abonnementspreis per Jahr Fr. 3. 20, bei Vorauszahlung des ganzen Betrages den lustigen Eulenspiegel-Kalender gratis. 169-1

CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE)

Trunksucht
heilt unter Garantie Spezialist
Karrer-Gallati, Mollis
(Glarus). Bezügliche Zeugnisse
und Fragebogen gratis. 57-52.